

Inhalt.

	Seite
Vorwort.	V
Abkürzungen	X

Einführung.

I. Das Problem des Tarifrechts und die legislative Rechtswissenschaft	3
1. Der doppelte Beruf der Rechtswissenschaft S. 3. — 2. Die Aufgabe der legislativen Rechtswissenschaft S. 7. — 3. Die Methode der legislativen Rechtswissenschaft S. 9. — 4. Das Problem des Tarifrechts S. 13. — 5. Ein Arbeitstarifgesetz S. 15.	
II. Grundanschauungen	20
1. Die Einheit des Rechts S. 21. — 2. Der soziale Wille S. 24. — 3. Masse und Recht S. 30.	

Die Grundformen zu einem neuen Aufbau des Tarifrechts.

Erster Abschnitt: Die Autonomie des Tarifvertrags	39
I. Der Grundgedanke	39
Vorbemerkung S. 39. — 1. Die rechtsgeschichtlichen Wurzeln des Tarifvertrags S. 40. — 2. Der allgemeine Vertragsbegriff S. 46. — 3. Die Vertragsautonomie S. 48.	
II. Die Tarifbeteiligten	50
Vorbemerkung S. 50.	
A. Die Vertragsparteien	51
1. Ihre Bestimmung auf Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite S. 51. — 2. Die Tariffähigkeit der Berufsvereine S. 55. — 3. Die Umbildung des Koalitionsrechts für den Tarifvertrag S. 64. — 4. Der mehrgliedrige Tarifvertrag S. 81.	
B. Die Vertragsmitglieder	86
1. Ihre Bestimmung auf Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite S. 86. — 2. Der Gedanke der Repräsentation S. 94. — 3. Vertragsmitglieder und Vertragsfremde S. 100.	
III. Die Kraft der Tarifnormen	101
1. Die allgemeine, ergänzende und zwingende Wirkung der Tarifnormen S. 101. — 2. Der Sinn der Unabdingbarkeit, ihre	

	Seite
Form und Folgen S. 105. — 3. Tarifnorm, Arbeitsordnung, Untertarifvertrag S. 117.	
IV. Form, Inhalt und Auflösung des Tarifvertrags	120
1. Form S. 120. — 2. Inhalt S. 121. — 3. Auflösung S. 123.	
Zweiter Abschnitt: Die Selbstregulation des Tarifvertrags	127
I. Der Grundgedanke	127
1. Der Sinn der Selbstregulation S. 127. — 2. Die Tatsache der sozialen Regulation S. 130. — 3. Geschichtliche Vorbilder S. 132. — 4. Gesichtspunkte für die Darstellung S. 135.	
II. Die rechtliche Ordnung der Selbstregulation.	135
A. Voraussetzungen	135
1. Der Ungehorsam S. 136. — 2. Der Friedensbruch S. 137.	
B. Das Recht zur Selbstregulation	140
Vorbemerkung S. 140. — 1. Geldstrafen S. 141. — 2. Ausstoßung S. 142. — 3. Andere Mittel S. 143. — 4. Sicherung vor Willkür S. 144.	
C. Die Pflicht zur Selbstregulation.	145
Vorbemerkung S. 145. — 1. Das geltende Recht bei Ungehorsam S. 145. — 2. Der Tarifzwang S. 148. — 3. Das geltende Recht bei Friedensbruch S. 151. — 4. Die Friedensklage S. 156. — 5. Die Beschränkung des Tarifrisikos. Die Buße S. 158. — 6. Die Geschlossenheit des neuen Rechtsmittelsystems S. 162. — 7. Seine Subsidiarität S. 164.	
D. Die Grenzen der Selbstregulation	166
Vorbemerkung 166. — 1. Die Tarifverletzung der Vertragsparteien S. 166. — 2. Die Tarifverletzung der nicht organisierten Vertragsmitglieder S. 167.	
III. Tarifbehörden	168
Vorbemerkung S. 168. — 1. Die Verfassung der Tarifbehörden S. 169. — 2. Das Verfahren vor den Tarifbehörden S. 172. — 3. Das Verhältnis der Tarifbehörden zum Vertragswillen S. 176.	
Die Idee der sozialen Selbstbestimmung im Recht.	
1. Soziale Selbstbestimmung im Recht	181
1. Der Widerspruch zwischen Recht und Gesellschaft S. 181. — 2. Bisherige Wege zu seiner Lösung S. 182. — 3. Der Rechtsgedanke des Tarifvertrags ein neuer Weg zur Lösung S. 186. — 4. Der Staat und die soziale Selbstbestimmung im Recht S. 189.	

	Seite
— 5. Die Bedeutung der sozialen Selbstbestimmung S. 194. — 6. Sozialer und politischer Parlamentarismus S. 198.	
II. Ausblick	203
Vorbemerkung S. 203. — 2. Tarifvertrag und Schlichtungs- weisen S. 203. — 2. Erweiterung der Tarifwirkung und die Arbeitskammern S. 205. — 3. Neuorientierung des staatlichen Arbeitsrechts S. 207.	
Der Entwurf eines Arbeitstarifgesetzes	211
Anlagen	239